

und seiner Landsleute Stephanos Tfigaras, Arsenios Kaludis, Bartholomäos Schropulos und Gregorios Melissinos.

43. Diese poetisirende Thätigkeit der Neugriechen schließt mit der Bekanntmachung einiger Stücke ab, welche in die ältere Literatur der griechischen Uebersetzungen gehören. Sie haben als Umschreibungen oder Auflösungen in die Formen der Bulgärsprache und den gedehnten Gang des *στίχος πολιτικός* in weitem Kreisen der Gesellschaft die Erinnerung an volksthümliche Musterwerke des classischen Alterthums erhalten und fortgepflanzt. Raum bedarf es des Hinweises, daß diese Erzeugnisse, zunächst für Zwecke der Schule geschaffen und noch von Athanasios Christophulos gegen die Einwendungen der Sprachreiniger studienweise gemehrt und empfohlen (s. auch Georgios Khusiadiis), dem Original völlig unähnlich sind und dem ersten Blick das Quantitative der vulgären Sprache in das Licht eines unerwarteten Mißverhältnisses stellen. Für das älteste Stück dieser Art muß jetzt das Original jener Bulgär-Ilias in achtsilbigen reimlosen Versen gelten, deren Bearbeiter Nikolaos Lukanis von Zante um 1530 wurde: *Ὁμήρου Ἰλιάς μεταβληθεῖσα πάλαι εἰς κοινὴν γλῶσσαν, νῦν διορθωθεῖσα* mit einer *Ἄλωσις τῆς Τροίας* desselben Metaphrasten, Venedig 1526. 4. 1640, von Vretos II, S. 20 für das erste rhomäische Schriftstück erklärt. Neue Ausgabe von Legrand, Par. 1870. P. Chiotis *Ἱστορικὰ ἀπομνημον. Ζακύνθου Β'*, S. 550—554. Ueber die Entstehungszeit des Originals, welches der romantischen *Μετάρρασις τῆς Ἰλιάδος τοῦ Ὁμήρου* von Konstantin Hermoniakos in 2945 achtsilbigen prosodieformen Versen näher steht als dem von Nikolaos Thiseus von Cypern ebirten Apographum einer alten Paraphrase der Ilias von Theodoros Gasis 2 Bde. Florenz 1811. 4., und über ihr Verhältniß zu Lukanos *Ἑλληνικόν. Δ'*, 250. Harris *Philol. inquiries p. 78*. Brunet de Presle *Manuel du libr. II, p. 212*. Zu Hermoniakos D. J. Mavrophrybis *Ἐκλογή μνημείων I, Prolegg.* und des Verfassers Geschichte der byzantinischen Literatur. S. 377. Reiches noch ist das Sprachmaterial, welches die Texte der neuhellenischen *Batrachomyomachien* dem Dialektologen zuführen. Hieran hat Cypern, Zante und Kreta Antheil, vielleicht veranlaßt durch die vom Kreter Leonikos den Mesostichen seiner *Batrachomyomachie* beigefügten Glosseme, Venedig 1486. 4. Im Gebrauch des Reims der politischen Verse gleichen sich die Auflösungen des Dimitrios Zenos von Zante um 1510 (S. 82) und Georgios Astovich um 1745, jene nach den Ausgaben von M. Crusius *Turco-Graec. VI, p. 373—382* und D. Zigen mit *Homeri Hymn. Halis 1796* mit lateinischer Uebersetzung und Commentar herausgegeben von A. Mullach *Paraphrasis Batrachomyomachiae, Berol. 1837*. Lateinisch von S. M. Lange *Ad poesin Graeco-barbaram, Altdorfi 1707. 4.* französisch von Paul Lechner. Ihnen reiht sich die Studie des Antonios Stratigos an, der auf Corfu von Eltern aus Kreta geboren, um 1725 Schulhaupt der Kottunianischen Lehranstalt in Padua wurde und